SHINKI NEWS

SHINKI NEWS

Inhalt

Shinki News No. 19 / März 2020

Seite 03 / **Soke hat das Wort** (M. D. Nakajima)

Seite 08 / **Protokoll zur Sitzung der Prüfungs- und Trainerkommission**

Seite 13 / **Lehrgangsberichte**

Seite 18 / **Graduierungen** (16. November 2019 – 12. Februar 2020)

Seite 21 / **Lehrgänge** (2020)

Seite 23 / **Impressum**

Soke hat das Wort

Text: Michael Daishiro Nakajima

Zum Budo gehört nicht nur die technische und die geistige Schulung für sich selbst, sondern auch wesentlich das offene Auge für die Gesellschaft. Man sollte nicht nur sich selber zu verbessern suchen, sondern auch die umgebende Gesellschaft. Dies bedeutet, dass wir Mängel in der Gesellschaft und Nöte der Unterlegenen anschauen sollten, und uns soweit wie möglich für Verbesserungen engagieren. Ich rede hier nicht in erster Linie von Politik, sondern vom humanitären und moralischen Einsatz als Budo-Menschen. Und wenn wir nicht offenen Auges sind, und die Sache der sogenannten Öffentlichkeit überlassen, kann auch viel Ungerechtigkeit geschehen – sogar in schon lange demokratischen und rechtsstaatlichen Gesellschaften wie Japan oder Deutschland.

Es gab in letzter Zeit einige Fälle in Japan, in denen man gravierend-fehlerhafte Ermittlungen aufgedeckt hat, die zur Todesstrafe für die Angeklagten führten, und später glücklicherweise vor der Vollstreckung revidiert wurden.

Auch in Deutschland gab es ähnliche Fälle, auch wenn die Strafe „nur“ lebenslänglich war. In einem Mordfall hatte man von vorn herein die verdächtige Person aus der Schusslinie der Ermittlung genommen, weil es sich um einen Polizist handelte. Die Folge war, dass eine andere Person beschuldigt wurde. Zum Glück wurde diese Person später vollkommen entlastet.

Nun möchte ich einen konkreten Fall aus Marburg ausnahmsweise ausführlich schildern, der mit der aktuellen Diskussion über Migration zu tun hat.

Eine Algerierin namens Fatima sollte – nach dem Tod ihrer Eltern von einem salafistischen Onkel adoptiert – von diesem zwangsverheiratet werden mit einem wesentlich älteren Mann als dessen dritte Frau. Sie liebte aber einen anderen Mann namens Tarek. Die beiden haben sich daraufhin entschlossen, zusammen zu fliehen. Dafür hat Tarek seine gut laufende Werkstatt aufgegeben. Über Spanien und Frankreich kamen sie 2011 nach Deutschland – also vor der großen Flüchtlingswelle 2015. Sie können nicht mehr zurück nach Algerien, weil Fatima in den Augen ihrer Familie und des Onkels große Schande über sie gebracht hat. Sie ist bei Rückkehr von völliger sozialer Ächtung, vor allem aber sogar durch Ehrenmord bedroht. Tarek wurde in Abwesenheit wegen Entführung angezeigt und verurteilt, was von Fatimas Familie veranlasst wurde. Er würde im Falle einer Rückkehr direkt am Flughafen verhaftet und für ca. zehn Jahre im Gefängnis verschwinden. Zunächst versuchten sie hier ohne Asylantrag Fuß zu fassen, was aber nicht lange gutging. Als sie dann doch einen Antrag auf Asyl stellten, war es bereits 2015, und die vielbeklagte „Flüchtlingswelle“ war großes Thema in Deutschland. In der Folge wurden – diese Entscheidung wird durchaus kontrovers diskutiert – die Maghreb-Staaten zu sicheren Herkunftsländern erklärt, obwohl für Deutsche eine Teilreisewarnung in diese Länder vorliegt. In der Folge sollte die Familie, die mittlerweile zwei Kinder hatte – das dritte unterwegs – abgeschoben werden. Trotz anwaltlicher Einsprüche und Eingaben sollte diese Abschiebung im Januar 2019 vollzogen werden. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Fatima im achten Monat einer Risiko-Schwangerschaft.

Die Beamten haben in einer Nacht-und-Nebel-Aktion die Familie in der Übergangsunterkunft, in der sie untergebracht waren, aus dem Schlaf geholt und fanden es sogar nötig, dafür die Tür einzutreten. Hätte nicht der algerische Pilot den Mut gehabt und sich geweigert, mit der Schwangeren an Bord abzuheben, wäre diese Abschiebung gelungen. Und das, obwohl in Hessen per Gesetz Kinder als schutzwürdig gelten, und Hochschwangere eigentlich auch. In die Unterkunft zurück konnten sie nun allerdings nicht, zumal Mitbewohner durch die zerstörte Tür schon alles mitgenommen hatten, was nicht niet- und nagelfest war.

Hier trat Frau Dr. Anna Radke auf den Plan, die bis dahin Sprachunterricht für Geflüchtete gegeben hatte, und nahm die gesamte, mittlerweile fünfköpfige Familie in ihre 4-Zimmer-Eigentumswohnung auf. Und dort leben sie nun seit gut einem Jahr!

Woher wir das alles so genau wissen? Frau Dr. Radke ist nun die Nachmieterin unsres jüngsten Sohnes, der aus dem großen Appartmenthaus, in dem auch sie lebt, ausgezogen ist. Die 79-Jährige benötigt einen kleinen Rückzugsort, der aber von „ihrer" Familie nicht zu weit entfernt sein sollte. Wer könnte ihr das verdenken. Als wir unsrem Sohn beim Umzug halfen, erfuhren wir von alledem. Und seitdem bewegt uns das Schicksal dieser Menschen.

Der Einsatz dieser bemerkenswerten Frau und der des Unterstützerkreises vor Ort ist beispielhaft. Das ist die wundervolle starke Seite der deutschen Zivilgesellschaft. Solche Menschen sind m.E. moderne Samurai.

Es ist aber nicht so, dass dies schon ein Happy-end wäre. Die Familie schwebt immer noch in der Gefahr abgeschoben zu werden. Unter diesem enormen psychischen Druck leiden alle Beteiligten mittlerweile heftig. Die Kinder müssen als traumatisiert bezeichnet werden. Noch vor zwei Monaten gab es in der gleichen Stadt Marburg eine Nacht-und-Nebel-Abschiebung einer Familie aus dem Kosovo, obwohl das Verfahren noch lief, ob ein Kind der Familie wegen der schweren Zuckerkrankheit, für die es Insulin braucht, das Bleiberecht bekommen soll!

Wenn ich jetzt nichts unternehmen würde und wenn die Familie von Fatima und Tarek erneut abgeschoben und einem sehr düsteren Schicksal ausgeliefert werden sollte, würde ich mich schuldig machen als Mensch und speziell als Budo-Mensch. Sowohl Susanne als auch ich haben bereits die laufende Petition unterstützt durch ein Schreiben an den Petitionsausschuss des Hessischen Landtags. Obwohl der Helferkreis in Marburg wesentlich mehr für die Familie tut, ist die Entscheidung noch immer offen. Es gibt noch einige Facetten dieser Geschichte, die ich hier nicht ausführlich darstellen möchte, aber auf Nachfrage gerne weitergebe.

Der Fall dieser Familie ist speziell, weil es sich nicht um Kriegsflüchtlinge oder politisch Verfolgte handelt. Aber eine Duldung aus humanitären Gründen scheint uns absolut geboten, allein schon wegen der drei Kinder, denen ein Leben in sozialer Ächtung und ohne Zukunftschancen in der Heimat ihrer Eltern droht. Die Eltern haben sogar Arbeitsangebote in Marburg und könnten bei vorliegender Arbeitserlaubnis sofort selbst Verantwortung übernehmen.

In was für einer Gesellschaft wollen wir leben? Geht es in erster Linie um politisches Kalkül und gesetzliche Regelungen? Oder geht es um den Menschen!?

Falls Ihr Euch genauer informieren und engagieren wollt, nenne ich unten bei den Bemerkungen einige Links, aus denen man ersehen kann, welch enormen Einsatz z.B. Herr Dr. Kurt Bunke zeigt, der dem Helferkreis in Marburg-Cölbe vorsteht.

Bemerkungen

Die Links:
Zur Familie aus Kosovo:
https://mittelhessischer-landbote.de/data/documents/Abschiebung-Lahntal.pdf
Über die Familie aus Algerien:
https://mittelhessischer-landbote.de/data/documents/Landbote-2020-01-30.pdf
https://mittelhessischer-landbote.de/data/documents/Frauen-solidarisch-2020-01-25.pdf

Petitionsinhalt:
„Fatima Abidi, Gisselberger Str. 2, 35037 Marburg
PETITION
Zum Schutz meiner eigenen Person und meiner Familie bitte ich um Ermöglichung eines Aufenthalts in Deutschland und die Chance, durch Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen.
Wie ich in meinem Lebensbericht ausführlich geschildert habe (Anlage), bin ich 2008 vor einer Zwangsheirat in eine Salafistische Familie mit einem erheblich älteren Mann (der schon Frau und Kinder hat) geflüchtet zusammen mit meinem späteren Mann Tarek Ramdani, den meine Familie nicht als meinen Ehemann akzeptieren wollte. Als die Familie von meiner Flucht erfuhr, erstattete sie gegen Tarek Ramdani Anzeige wegen Entführung, was bedeutet, daß, wenn er nach Algerien abgeschoben würde, ihm dort 15 Jahre Haft drohen. Und ich würde samt meinen illegalen (nach Algerischem Recht) Kindern meiner Familie ausgeliefert, was für uns alle den sicheren Tod bedeutet.
Meine depressive Erkrankung (Gutachten anbei) ist eine Reaktion auf die jahrelange Existenzangst und zuletzt durch einen Abschiebeversuch im 8. Monat meiner Schwangerschaft, der nur gescheitert ist, weil der Pilot den Mut bewies sich zu weigern, eine hochschwangere Frau mitzunehmen. Seitdem leide ich an einem Flash-back der Ereignisse, und auch meine Tochter Mirel, 4, (die schon schwer traumatisiert ist, Gutachten anbei) ist zur Bettnässerin geworden, eine typische Reaktion von Traumatisierung bei Kindern.
Außer dieser drohenden Gefahr für Leib und Leben habe ich mich auch schon weit von meinem Heimatland entfernt und mich auch sprachlich in Deutschland integriert: Eine Adoption durch die deutsche Frau Dr. Anna Elissa Radke ist schon fast abgeschlossen. Und ich wohne bereits mit meiner Familie in der Wohnung dieser Deutschen, die für mich die Mutterrolle und für meine Kinder die Großmutterrolle übernommen hat. Wir alle sprechen ausschließlich Deutsch miteinander. Daher kann ich schon bald nach der Geburt meines 3. Kindes (Ende März) eine Friseurlehre beginnen, wofür ich schon eine Zusage habe. Außerdem hatte ich in meinem Heimatland schon viele Jahre in einem Friseur-Salon gearbeitet, was in Deutschland aber als Ausbildung nicht anerkannt wird. „

Herr Dr. Kurt Bunke schrieb an die Abgeorneten des Hessischen Landtags:

„Leider hat sich ein Jahr nach der gescheiterten Abschiebung noch auf keinem Feld etwas Entscheidendes getan. Frau Radke trägt immer noch allein die Kosten für die Unterbringung der Familie in der Gisselbergerstraße 2. Tarek Ramdani hat immer noch keine Arbeitserlaubnis und er darf immer noch keinen deutschen Führerschein erwerben. Unterbringungskosten und Arbeitserlaubnis liegen in der Zuständigkeit der Universitätsstadt Marburg, Führerschein in der Zuständigkeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Allerdings sind beide nicht allein verantwortlich. Im Hintergrund steht die von der Zentralen Ausländerbehörde in Gießen verwaltete Aktenlage mit ihren zahlreichen inneren Widersprüchen. Näheres dazu findet Ihr in den beiden zitierten Artikeln. Wenn nicht bald etwas passiert, erledigt sich die Sache durch ökonomische, physische und psychische Vernichtung Fatima Abidis, Tarek Ramdanis und auch Anna Radkes. Das schreibe ich nicht nur so. Ich weiß, was ich sage. Neue politische Initiativen sind nötig. OB Dr. Thomas Spies und Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow sind durchaus guten Willens. Aber Humanität stößt, wie mir scheint, an übergeordnete Grenzen auf RP- und Landesebene.“

Herr Dr. Kurt Bunke schrieb mir:

Lieber Herr Daishiro Nakajima,
Ihrer Bitte um Information, die mir von Frau Radke übermittelt wurde, komme ich gern nach. Dem Petitionsausschuss des hessischen Landtags liegt eine Petition für Fatima vor, die jede nur mögliche Unterstützung verdient. Solange diese Petition läuft, besteht Abschiebeschutz. Adressat Ihres unterstützenden Schreibens wäre also:
Hessischer Landtag
Petitionsausschuss
Schlossplatz 1–3
65183 Wiesbaden

Stellvertretende Vorsitzende des Petitionsausschusses ist Frau Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (Fraktion Die Linke). Sie betreut die Petition für Fatima Abidi. Mitglied des Ausschusses ist der Marburger CDU-Abgeordnete Dirk Bamberger. .... Ich möchte Ihnen gern empfehlen, beide Abgeordnete durch Email über Ihren Brief an den Petitionsausschuss vorab zu informieren. Hier sind die Adressen:
h.scheuch-paschkewitz@ltg.hessen.de
d.bamberger@ltg.hessen.de

Mailadresse shinkiryu@listi.jpberlin.de:

Bei dieser Mailadresse handelt es sich um eine Sammelmailingliste, von der aus nur die Verwalter*in die Nachricht senden können. Das sind Johannes Hoffmann, Susanne und ich. Ansonsten wird es zu einem chaotischen Mailverkehr kommen, wenn jede/r dort etwas schreiben würde. Deswegen bitte ich Euch, an diese Adresse keine Antwort oder Reaktion auf Mails der Verwalter zu schicken. Benutzt bitte für diesen Zweck die Mailadresse der/des jeweiligen Schreiberin oder Schreibers. Da die Nachrichten meistens von mir stammen, könnt Ihr auch die Mailadresse info@shinkiryu.de benutzen. Die Mails dorthin werden sofort zu mir weitergeleitet. Oder direkt an nakajima.shinki@gmail.com
Meine andere Gmail-Adresse mdnakajima43@gmail.com funktioniert immer wieder schlecht, und ich bekomme die Nachrichten oft 10 Tage später. Daher löscht bitte diese Mailadresse aus Eurer Kontaktliste.

Protokoll zur Sitzung der Prüfungs- und Trainerkommission

Edingen, 23.02.2020, 14:00–16:00 Uhr

Leitung: Duncan Underwood

Anwesend: PK: Bernd Hubl, Henry Kowallik, Danijel Rolli, Duncan Underwood / TK: Birgit Bolk, Gunnar Clausen, Michael Danner, Helmut Theobald, Marius Trzaski, Robert Schütz, Georg Umlauf

Nicht Anwesend: Soke Michael Daishiro Nakajima / PK: Claudia Buder

TK TOP1: Berichte aus den Vereinen

(Kritisches, Erwähnenswertes, Anregungen)

Birgit / Berlin und München
Die neue kleine Gruppe in Berlin (3 Personen) übt regelmäßig alle 3 Disziplinen.

Bernd / Wiesbaden
Daitoryu wurde ins Trainingsprogramm aufgenommen, neben Aikido und Shinki Toho.

Gunnar / Flensburg
Die Gruppe hat mit Shinki Toho Training begonnen. Für den „sehr nördlichen Verband" gestaltet sich der Anfang schwierig, gerade, wenn es keinen Partner gibt, mit dem man die Techniken zeigen kann und die Distanz zu anderen Verbänden mit erfahreneren Shinki Toho Übenden recht groß ist.

Duncan / Oldenswort
Die Gruppe übt regelmäßig alle drei Disziplinen.

Danijel / Edingen
Die Gruppe wächst langsam, aber stetig, ansonsten keine Änderung.

Georg / Heidelberg
Der Verband hat mehrere Trainer und für jeden ist eine Trainingseinheit pro Woche vorgesehen. In der Situation gestaltet es sich schwierig, kontinuierlich alle drei Disziplinen zu üben. Das Projekt Hallenneubau steckt momentan noch immer in der Vorbereitung (Zusammentragen der erforderlichen Unterschriften). Die Gruppe wird aktuell ohne Mietvertrag in der alten Halle „geduldet".

Robert / Düsseldorf
Die Gruppe besteht aus ca. 35 Personen, davon treffen sich 8–12 Übende regelmäßig. Geübt wird vorrangig Aikido.

Marius / Lahnstein
Alle drei Disziplinen werden regelmäßig geübt.

Michael / Uni-Gruppe Karlsruhe
Die Gruppe trennt sich von einem Trainier (eines anderen Aikido-Verbandes), da es Konflikte mit den Erstprüfungen bei neuen Schülern gab.

Henry / Dresden
Etwa 8–12 Personen üben aktiv. Es gibt jeweils feste Zeiten für Shinki Toho und Aikido/ Daitoryu.

PK TOP1: Diskussion über die Definition unserer Stilrichtung

Ausgangspunkt: - Anmerkungen von Soke
Die Identität unseres Verbandes gipfelt im Shinki. Es ist u. a. Aufgabe der Prüferkommission, dieses Zentrum zu verkörpern, damit die Schüler es erfahren können. Ohne dieses Zentrum gibt es eigentlich keinen Existenzgrund für unseren Verband. Daher gibt es zwei Gründe für die Empfehlung, einen anderen Verband zu suchen:

- *wenn jemand von vorn herein die Aussage Sokes oder eines Kommissionsmitgliedes (Trainers?) über dieses zentrale Thema ablehnt bzw. dem Thema gegenüber konsequent verschlossene Haltung zeigt, bzw.*
- *wenn jemand sich hauptsächlich nach einem anderen Stil oder Lehrer orientiert und nur wegen der Graduierungsmöglichkeit Mitglied im Shinkiryu bleibt.*

Daitoryu und Shinki Toho wurden von Soke nicht beliebig hinzugefügt, sondern sind auf seinem Weg der Suche nach dem Ursprung von Aikido dazu gekommen. Daher wäre es ideal, wenn alle Shinki-Mitglieder auch diese Disziplinen mit üben. Außer beim Dan-Lehrgang gibt es zeitlich kaum Möglichkeit, über alle drei Disziplinen zu sprechen. Die Kommissionen sollen daher gern auch Daitoryu und Shinki Toho in Austausch und Diskussion mit einbeziehen, obwohl sie genau genommen nur für Aikido gewählt worden sind.

Danijel stellt die Frage, ob es unterhalb der klaren Ausrichtung auf Shinki noch etwas gibt, das uns als Gruppe verbindet.

Hintergrund: Ende der 90er fanden die meisten Lehrgänge im Shinki Dojo in Oberkessach statt. Die Atmosphäre dort wurde als konstantes Kraftzentrum empfunden, das klar vermittelt, wie das Training abläuft, wie man miteinander umgeht und mit welcher Haltung man übt. In der aktuellen Situation – die Lehrgänge mit Soke finden vorrangig außerhalb des Shinki Dojos statt – fehlt diese Wirkung des gemeinsamen Kraftzentrums. Wie also finden wir immer wieder die gemeinsame Identität, vergewissern uns ihrer und auch des Handelns danach?

Duncan stellt fest, dass die aktuelle Situation die natürliche Entwicklung einer Stilrichtung ist, sie kann und soll somit nicht zurückgedreht werden. Am eigenen Ort zu trainieren und Lehrgänge außerhalb zu besuchen – beides in Verbindung sorgt für den Austausch untereinander und damit Entwicklung.

Regelmäßiges gemeinsames Trainieren ist Grundvoraussetzung für den inneren Zusammenhalt der Gruppe, ergänzend dazu der regelmäßige (verbale) Austausch. Deswegen schlägt Duncan einen jährlichen Lehrgang vor, auf dem jeweils alle drei Vertreter der Disziplinen Aikido, Daitoryu und Shinki Toho zusammenkommen und unterrichten, dieser bietet eine wichtige Möglichkeit für das Zusammenfinden und die Entwicklung von Identität und Zusammenhalt.

Folgende Aspekte nennen Henry und Marius als Eckpfeiler für die gemeinsame Entwicklung im Shinkiryu:

- Die gemeinsame Prüfungsordnung als Grundgerüst,
- Die Initiative jedes Einzelnen, den Kern des Shinki für sich im geistigen Leben zu suchen
- Die klare Identifikation mit der Person Nakajima Sokes

Eine genauere Eingrenzung unserer Stilrichtung über diese drei Aspekte hinaus wird von den meisten Anwesenden als schwierig erachtet.

Zur Pflege des Kontaktes nach Japan gibt es mehrere Vorschläge:

- Danjiel gibt eine Idee zur Diskussion: Mit einer Erhöhung des Jahresbeitrags um 5 € könnten über einige Jahre Rücklagen gebildet werden, von denen eine offizielle Reise eines oder mehrerer Vertreter finanziert werden kann.
- Henry und Bernd bieten an, Zeit für die Kontaktpflege einzubringen bzw. dies auch mit privaten Reisen zu verbinden. Duncan sagt, dass er in drei Jahren (nach seiner Pensionierung) sich um diesen Kontakt kümmern will.
- Michael regt eine organisierte Gruppenreise für 2025 an, ähnlich der Reisen in 2005 und 2015, allerdings mit der Maßgabe, dass die Organisation dann hauptsächlich von Mitgliedern der Gruppe getragen werden muss und nicht (allein) von Soke.

Zum Thema Außendarstellung bzw. Außenwirkung unseres Verbandes schlägt Danijel vor, mit unserem Logo bedruckte T-Shirts (Polo Shirts, Base Caps) verbandsweit anzubieten.

Holger erklärt sich bereit, dabei die organisatorischen Aufgaben zu übernehmen. Er benötigt für Entwurf/Konzept Unterstützung von Jan und/oder Johannes. Die Abstimmung mit den beiden steht noch aus.

PK TOP2: Aktualisierung der Prüfungsordnung

1) Bereinigung von Differenzen in den Suburi und Kata-Abläufen: Video und schriftliche Beschreibung stimmen an einigen Stellen nicht überein.

Michael hat Vorschläge zur Bereinigung dieser Unstimmigkeiten ausgearbeitet.

2) Georg und Michael fragen nach dem Abgleich der Schwert-Suburi und Schwert-Kata mit der später hinzugekommenen Disziplin Shinki Toho und den ihr eigenen Bewegungsabläufen.

Alle sind der Meinung, dass die Frage berechtigt ist und mit Soke besprochen werden soll.

3) Umgang mit dem Anforderungssprung vom 6. Kyu der Kinderprüfungen (3 Techniken) auf den 5. Kyu der Erwachsenen-Prüfungen (ca. 30 Techniken)

Aspekte der Diskussion:

- Für Kinder sind die verschiedenen Gürtelfarben ein großer Anreiz.
- Dass nur sehr wenige Kinder in die Erwachsenengruppen wechseln, hängt nicht ausschließlich von der „Hürde“ des Prüfungsprogramms ab, sondern auch von anderen Faktoren wie Wechsel von Schule zu Ausbildung oder Studium.
- Für diejenigen, die tatsächlich vor einem Wechsel von Kinder- zu Erwachsenengruppe stehen, könnte mit Fingerspitzengefühl auch eine individuell angepasste Zwischenprüfung durch den jeweiligen Trainer abgenommen werden.

Ein Beschluss wird zurückgestellt.

Michael arbeitet einen schriftlichen Vorschlag zur Anpassung der 6. Kyu-Prüfung aus.

PK TOP3: Wahlen und Wahlmodalitäten

*Soke plädiert für eine kleine Zahl der Kommissionsmitglieder mit klarerer Zuordnung der Aufgaben. Die Trainerkommission ist Auflage des Aikikai. Aus Sokes Sicht wäre es besser, wenn alle Trainer*innen zusammensitzen und diskutieren, wenn die Zeit es erlaubt.*

Der Vorschlag, die Wahlberechtigung mit dem Nachweis besuchter Lehrgänge zu verbinden, wird von Duncan als organisatorisch sehr aufwändig und eventuell nicht praktikabel bezeichnet.

Eine Differenzierung der Wahlmodalitäten, für die Prüfer- und die Trainerkommission wird allgemein als sinnvoll erachtet:

Die Prüferkommission als Fachkommission soll von Fachleuten bestimmt werden. Angemessen ist hier die Wahlberechtigung ab einschl. 1. Dan.

Die Trainerkommission als die Vertretung der einzelnen lokalen Gruppen sollte breiter aufgestellt sein und auch von einem breiteren Kreis gewählt werden dürfen. Denkbar wäre, die Wahlberechtigung auf eine bestimmten Kyu-Stufe festzulegen.

Duncan hat nachträglich mit Svenja Clausen besprochen, dass sie sich um die Online-Umsetzung der Wahl kümmert. Sie wird sich über die technischen Möglichkeiten kundig machen. Gewählt wird Ende September 2020.

Das Thema erfordert weitere Abstimmung mit Soke.

PK TOP4: Erstellen eines Videos für die Techniken des 4. Dans, Okuden-Aufnahmen des Shinki Toho

Grundsätzliche Haltung von Soke:
Die Videos sind nur als Gedächtnisstütze zu sehen. Jede Technik soll erst einmal unmittelbar im Training erfahren und geübt werden. Danach kann man das Video zum Erinnern verwenden.

Soke gibt nachträglich folgendes bekannt:
Die Video-Aufnahme für Shinki-Toho-Okuden ist schon abgeschlossen. Sie wird bald fertig gestellt werden. Die Aufnahme für den Aikido-4.-Dan wird auch bald fertig gestellt werden. Die Bezugsart wird noch geklärt.

PK TOP5: Vorschlag für einen jährlichen Lehrgang der von den jeweiligen Vertretern der einzelnen Richtungen abgehalten wird

(Daitoryu: Danijel, Shinki Toho: Helmut, Aikido: Duncan)

Der Vorschlag wird begrüßt. Danijel und Helmut sind damit einverstanden. Terminfindung und Abstimmung des Austragungsortes steht noch aus. Duncan übernimmt die Koordination.

Ergänzung: Verschiedenes, Prüfungslehrgänge 2020

Für das Jahr 2020 wurden folgende Lehrgänge als Dan-Prüfungs-Lehrgänge festgelegt:

- Edingen 22./23. Februar 2020
- München 04./05. Juli 2020
- Dresden 07./08. November 2020

Der nächste Danträger-Lehrgang in Edingen soll am 06./07. Februar 2021 stattfinden – Soke stimmt nachträglich diesem Termin zu.

Lehrgangsberichte

Kinder- & Jugendlehrgang

in Oberkessach / 18. bis 19. Mai 2019

Text: Monika Popp, Marius Trzaski & Michael Danner / **Fotos:** Marius Trzaski

Aus Leopoldshafen, Wössingen, Rheinbreitbach und Chur in der Schweiz kamen Kinder und Jugendliche mit ihren Trainerinnen und Trainern zum mittlerweile traditionsreichen 11. Kinder- und Jugendlehrgang in Oberkessach, der durch seine Mischung aus Ai (= Harmonie) und Ki (= Energie) eine ganz besondere Atmosphäre hatte.

Durch Gastfreundschaft und Persönlichkeit von Sensei Nakajima beeindruckt, versuchten die 22 junge Aikidokas schon während des ersten Trainings um 10:30 Uhr mit großer Ernsthaftigkeit die Techniken und jeweilige Korrekturen umzusetzen, während Marius für alle kochte. Dann gab es endlich Mittagessen und alle konnten bei schönem Wetter draußen nicht nur Nudeln, Würstchen und Salat genießen, sondern sich auch dabei begegnen und besser kennenlernen. Danach standen Bewegung, Spiel und Spaß auf dem Programm. Und so verging bei verschiedenen Angeboten, wie Fußball, Leitergolf und Wikingerschach, die Zeit wie im Flug.

Eingeteilt in die jeweiligen Graduierungs-Gruppen konnten die Kinder nach der ausgiebigen Pause die nächste Trainingseinheit mit dem Schwerpunkt Prüfungstechniken bestreiten. Das Training verlangte allen noch einmal volle Konzentration ab. So hatten sich alle das sehnsüchtig erwartete Stockbrot-Grillen am Lagerfeuer redlich verdient.

Satt und ausgelassen brachen alle zum letzten Programmpunkt des Tages auf: die Nachtwanderung. Was allerdings dann passierte, ging allen wörtlich unten die Haut. Das Ziel der Nachtwanderung war die 1000-jährige Eiche, die vermutlich als Anregung für das Oberkessacher Wappen, ein goldener Eichbaum auf blauem Grund, fungierte. Auf dem Weg dorthin, von der Dunkelheit begleitet, fiel einigen Kindern auf, dass neben einer mit geheimnisvoll blinkenden Lichtern aus den Feldern herausragenden Fabrik eine Person stand, die das Gelände zu bewachen schien. Alle blieben wie versteinert stehen – Area 51 war ja nichts dagegen! Zum Glück stellte sich am nächsten Morgen heraus, dass ein Baum in der Dunkelheit täuschend der Silhouette eines Menschen geglichen hatte.
Nach spannender Nachtwanderung suchten alle erschöpft und müde einen Schlafplatz im Dojo, wo sie in ihren Schlafsäcken sehr bald einschliefen.
Das Sonntagstraining schließlich gestalteten Michael und Marius. Neben Techniken, die als Abwehr gegen Waffenangriffe dienten, gab es ein Sumo-Turnier und einen Bankkampf, bei dem es auf Koordination und Gleichgewicht ankam. Aber auch dieses Training ging leider einmal zu Ende.
Mit Packen und Aufräumen fand der Lehrgang seinen Abschluss und es ging wieder in die verschiedenen Himmelsrichtungen nach Hause – voll mit neuen Eindrücken, Ideen und auch mit neu geschlossenen Freundschaften und Bekanntschaften.

Text:
Monika Popp, Marius Trzaski & Michael Danner

Fotos:
Marius Trzaski

Graduierungen

**16. November 2019 –
12. Februar 2020**

Aikido

10. Kyu	Scheffler, Ruben	Rheinbreitbach
10. Kyu	Hopp, Leo	Rheinbreitbach
10. Kyu	Pesau, Ida	Rheinbreitbach
9. Kyu	Winkelmann, Valentin	Leopoldshafen-JG
8. Kyu	Kelmendi, Leon	Leopoldshafen-JG
8. Kyu	Madlener, Elias	Leopoldshafen-JG
8. Kyu	Krznaric, Lana	Leopoldshafen-JG
8. Kyu	Krznaric, Gabriel	Leopoldshafen-JG
8. Kyu	Althaus, David Christian	Rheinbreitbach
8. Kyu	Althaus, Johannes Nikolaj	Rheinbreitbach
6. Kyu	Krenzer, Janik	Wi-Sonnenberg
6. Kyu	Constabel, Justus	Wi-Sonnenberg
5. Kyu	Seefelt, Nancy	Mt.Pleasant
5. Kyu	Helbing, Marc	Heidelberg
5. Kyu	Reschke, Christian	Cottbus
5. Kyu	Dumitrescu, Luigi	Sibiu
5. Kyu	Mutiu, Ciprian Ilie	Sibiu
4. Kyu	Hammann, Christopher	Ulm-Jablonski
4. Kyu	Sober, Scott	Mt. Pleasant
4. Kyu	Rocco, John	Wi-Sonnenberg
2. Kyu	Demachkovych, Volodymyr	München
1. Kyu	Fulea, Ovidiu	Sibiu
1. Kyu	Maier, Alexander	Oberkessach
1. Kyu	Kiefer, Christian	Heidelberg
1. Kyu	Buege, Johannes	Heidelberg
1. Dan	Gerst, Gabriele	HD Umlauf
1. Dan	Niederbacher, Petra	Heidelberg
3. Dan	Downes, Nigel	Cottbus
5. Dan	Buder, Claudia	Weimar
6. Dan	Scheitler, Gerhard	München
6. Dan	Hubl, Bernd	Wiesbaden

Daitoryu Aiki Jujutsu

5. Kyu	Stäbe, David	Oberkessach
5. Kyu	Lindenbach, Yves	Oberkessach
5. Kyu	Kuban, Robert	Cottbus
5. Kyu	Lensch, Marco	Flensburg
5. Kyu	Burse, Benjamin	Weimar
5. Kyu	Merker, Franz	Weimar
5. Kyu	Wichmann, Arian	Weimar
5. Kyu	Marks, Juliane	Flensburg
5. Kyu	Demiray, Vesile Nisan	Ulm-Jablonski
5. Kyu	Kipke, Eugen	Wi-Sonnenberg
5. Kyu	Daun, Marcel	Lahnstein
5. Kyu	Keuper, Ronny	Lahnstein
5. Kyu	Lohf, Stefan	Flensburg
4. Kyu	Fulea, Ovidiu	Sibiu
4. Kyu	Ahrens, Christina	Oldenswort
4. Kyu	Schwierzy, Tino	Schkeuditz
4. Kyu	Jehle, Charlene	SG KIT
4. Kyu	Diefenbach, Wolfgang	Lahnstein
4. Kyu	Beuchle, Guenter	SG KIT
4. Kyu	Thies, Enrico	Dresden
4. Kyu	Schoene, Hendrik	Dresden
4. Kyu	Niederbacher, Petra	Heidelberg
4. Kyu	Salchow, Eva	Dresden
4. Kyu	Schulz, Udo	Schkeuditz
4. Kyu	Kaden, Mario	Dresden
4. Kyu	Owczarek, Kai	Lahnstein
3. Kyu	Tranca, Liviu	Sibiu
3. Kyu	Roessler, Jens	Oberkessach
3. Kyu	Becker, Amadeus	Cottbus
3. Kyu	Weingärtner, Tobias	Walzbachtal
3. Kyu	Gvirtz, Alejandro	Heidelberg
3. Kyu	Werner, Max	SG KIT
3. Kyu	Kilb, Patrick	Lahnstein
3. Kyu	Rotter, Tajalli	HD-Umlauf
3. Kyu	Mensch, Friederike	HD-Umlauf
3. Kyu	Regel, Ralf	Cottbus
2. Kyu	Rispeter, Harald	SG KIT
2. Kyu	Pahlke, Rainer	Oldenswort
2. Kyu	Jung, Bernd	Dresden
1. Kyu	Hoaghea, Teodor	Sibiu
1. Kyu	Dieterle, Michael	Oberkessach
1. Kyu	Kowallik, Peter	Dresden
1. Kyu	Schneider, Daniel	Cottbus
2. Dan	Walz, Marion	Oberkessach
2. Dan	Kowallik, Gudrun	Dresden
2. Dan	Clausen, Gunnar	Oldenswort
2. Dan	Irrgang, Daniel	Großräschen
2. Dan	Tischer, Christoph	Großräschen
4. Dan	Theobald, Helmut	Oberkessach
4. Dan	Kowallik, Henry	Dresden

Lehrgänge

2020

Lehrgänge 2020

Sa 14. März	**Pforzheim: Aikido Prüfungsvorbereitungs-Lehrgang** mit Michael Danner, Jochen Schröder und Charlene Jehle
Sa 9. – So 10. Mai	**Shinki-Dojo Oberkessach: Aikido Jugend Lehrgang** mit Michael Danner
Sa 16. – So 17. Mai	**München: Shinki Toho Lehrgang** mit M. D. Nakajima Hoshu
Sa 13. – So 14. Juni	**Weimar: Aikido/Daitoryu Lehrgang** mit Michael Daishiro Nakajima Shihan
Mo 29. Juni – Sa 4. Juli	**Oldenswort: Eiderstedter Aiki-Budo-Sommerlehrgang** mit Duncan Underwood
Sa 4. – So 5. Juli	**München: Aikido/Daitoryu Lehrgang** mit M. D. Nakajima Shihan
Fr 17. – So 19. Juli	**Muroran / Hokkaido / Japan: Daitoryu Aiki Jujutsu Bokuyokan** mit Michael Daishiro Nakajima Shihan
Di 18. – Sa 22. August	**Rovinj / Kroatien: Aiki Budo Sommerlehrgang** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 12. – So 13. Sep.	**Schkeuditz: Aiki Budo Lehrgang** mit Claudia Buder und Henry Kowallik
Sa 26. – So 27. Sep.	**Königheim: Shinki Toho Lehrgang** mit M. D. Nakajima Hoshu
Sa 17. – So 18. Okt.	**Edingen: Shinkiryu Aiki Budo Lehrgang** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 24. Okt. – So 01. Nov.	**Hiddensee: Aiki Budo Lehrgang** mit Petra und Bernd Hubl
Sa 07. – So 08. Nov.	**Dresden: Shinkiryu Aiki Budo Lehrgang** mit M. D. Nakajima Soke
Sa 21. – So 22. Nov.	**Bartholomä: Shinkiryu Aiki Budo Lehrgang** mit M. D. Nakajima Soke

Arigato gozaimasu

Ausblick Shinki News No. 20

Die nächste Ausgabe der Shinki News erscheint im Juni 2020.

Wenn Ihr einen Beitrag schreiben wollt, schreibt uns bitte vorher an shinkinews@shinkiryu.de oder sprecht uns an, damit wir planen können.

Einen Frühling voller Ki wünscht das Shinki News Team.

Impressum

Copyright 2020 Aikido Shinki Rengo
Realisierung: Lukas Underwood und Jann-Volquard Posenauer
Lektorat: Monika Popp
Englische Übersetzung: Rick Soriano
Layout und Design: Jann-Volquard Posenauer und Johannes Hoffmann

Die abgebildeten Meinungen entsprechen nicht notwendigerweise der Redaktion von Shinki News. Für den Inhalt der Beiträge sind die AutorInnen selbst verantwortlich.

Alle Bilder dürfen mit Zustimmung der UrheberInnen für die Shinki News und auch nur für diese verwendet werden. Die Urheberrechte der Bilder liegen beim Fotografen. Alle abgebildeten Personen gaben im Vorweg der Verwendung ihre Zustimmung.

Lukas Underwood

Monika Popp

Rick Soriano

Johannes Hoffmann

Jann-Volquard Posenauer